

Bezirksvertretung  
Finanz- und Personalausschuss,  
Schul- und Sportausschuss,  
Rat der Stadt Bielefeld

Gadderbaum,

DIE LINKE Ratsfraktion Bielefeld, Altes Rathaus, 33597 Bielefeld

**Ratsfraktion Bielefeld**  
**Barbara Schmidt**

Fraktionsvorsitzende

**Ratsfraktion Bielefeld**

Altes Rathaus  
33597 Bielefeld

Telefon 0521 / 5150 80

Mobil: 0171-3436072

Telefax 0521 / 51 81 10

E-Mail:

barbara.schmidt@dielinke-bielefeld.de

www.dielinke-bielefeld.de

Bielefeld, den 28. November 2013

**Änderungsantrag zur Drucksache 6581/2009-2014:**

1. Die Finanzierung der Teilsanierung des Freibades Gadderbaum wird über ca. 20 Jahre gestreckt.
2. Die Teilsanierung des Freibades Gadderbaum mit Kosten von rund 2,4 Mio. Euro wird von der städtischen Bädergesellschaft BBF durchgeführt und finanziert.
3. Der durch die Teilsanierung entstehende höhere Verlust von ca. 200.000 Euro für die nächsten ca. 20 Jahre zuzüglich zu den Betriebskosten wird jährlich im Rahmen des Verlustausgleiches über die Stadtwerke Bielefeld und BBVG abgewickelt und steuerlich geltend gemacht.

Punkt 5 der Vorlage wird Punkt 4:

4. Die Vertreter in der Gesellschafterversammlung der BBVG mbH sind durch den Bürgerentscheid angewiesen, die Vertreter in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Bielefeld GmbH anzuweisen ihrerseits die Vertreter in der Gesellschafterversammlung BBF GmbH anzuweisen, in den jeweiligen Gremien der Teilsanierung Freibad Gadderbaum zuzustimmen.

**Begründung:**

In der Beschlussvorlage der Verwaltung wird vorgeschlagen, die Teilsanierung des Freibades Gadderbaum direkt aus den städtischen Investitionsmitteln der Jahre 2014 und 2015 zu bestreiten. Dies führt zu erheblichen Einschnitten im gesetzlich auf ca. 28,5 Millionen Euro begrenzten Investitionsplan der Stadt: Verfährt die Stadt auf diese Weise, müssen dringend notwendige Investitionen in Feuerwehrausrüstung, Straßen und Inklusion gestrichen bzw. aufgeschoben werden.

Der Investitionszuschuss der Stadt an die städtische BBF GmbH würde dort in eine Kapitalrückstellung umgewandelt, die im Abschreibungszeitraum von bis zu 20 Jahren Schritt für Schritt aufgelöst und abgebucht würde.

Bisher wurden an die städtische Bädergesellschaft keine Investitionszuschüsse gezahlt. Die Verluste der BBF wurden per Absprache auf 10 Millionen Euro jährlich begrenzt und liegen gemäß Jahresabschluss BBF aktuell knapp darunter. Durch steuerliche Geltendmachung im Rahmen des wirtschaftlichen Verbundes Stadtwerke und BBF reduziert sich der von der Stadt an die Stadtwerke auszugleichende Verlust auf 6,816 Millionen Euro brutto (siehe Liste der Investitionsmaßnahmen des Haushaltplanentwurfes 2014-2017, 2. Maßnahmen ohne Refinanzierung).

Wenn die BBF die Mittel für die Teilsanierung selbst aufbringt und die dann entstehenden Verluste über die Stadtwerke steuerlich geltend macht, kann die jährliche Belastung für den städtischen Haushalt erheblich reduziert werden und gleichzeitig die Streichung bzw. Schiebung von nötigen Investitionen vermieden bzw. vermindert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Schmidt  
(Fraktionsvorsitzende  
DIE LINKE)

Bernharda Thiel-Youssef  
(Mitglied Bezirksvertretung  
Gadderbaum)

Onur Ocak  
(Mitglied Schul- und  
Sportausschuss)